

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

# **"Wänn i daas gwüsst hett!"**

**Aus dem Französischen frei nach**

**Molières "Etourdi"**

**von**

**Colette Stauber**



**VOLKVERLAG ELGG**

## **Personen**

**Lelio**            Pandolfos Sohn

**Pandolfo**

**Tofano**

**Anselmo** \*

**Florinda**        Anselmos Tochter

**Lucrezia**        Tofanos Sklavin

**Leandro**        vornehmer junger Herr

**Fricasso**        Bote

## **Mimen und Musikanten**

Das Stück spielt in Messina auf einem Platz, zu dem verschiedene Strassen führen. Die Türen zu den Häusern von Pandolfo und Tofano, eventuell auch zu demjenigen von Anselmo, sind für das Publikum sichtbar.

Diese Anordnung, sowie die Regieanweisungen fehlen im Original; sie sind als Hilfe für den Regisseur gedacht. Das Stück kann auch ohne Vorhang, ev. im Freien gespielt werden.

\* *Die Rolle des Anselmo kann ohne grosse Änderungen auch von einer Frau gespielt werden: Donna Laura*

"L'Etourdi", Molière's erstes Versdrama in fünf Akten, wurde 1655 während seiner Wanderjahre durch die Provinz in Lyon zum ersten Mal aufgeführt. Die Fabel hat er Barbieri's "Inavvertito" entnommen und mit einigen anderen italienischen, mit spanischen und französischen Motiven angereichert. Das Stück ist auf dem bekannten Komik - Effekt aus der Farce aufgebaut: der Wiederholung. Zehnmal (in der Übertragung achtmal) hintereinander versucht Mascarillo durch eine List seinen Herrn Lelio mit der schönen Sklavin Lucrezia, in welche sich dieser verliebt hat, zusammen zu bringen; doch jedesmal verpatzt der unbesonnene junge Herr den Schlachtplan des Dieners.

Es ist eine "Comédie d'Intrigue" ohne Anspruch auf Charakterzeichnung. Nicht die Figuren sind der Stoff des Stückes, sondern die Abenteurer, in die sie verwickelt sind. Das Wesentliche dieser Molière - Komödie ist die Erfindung des schlaunen, listenreichen und geschickten Dieners, der sich in den kompliziertesten Intrigen wohlfühlt. Alle anderen Figuren, die Alten und die Verliebten, sind den Typen der Farce und der Commedia dell'arte noch sehr nahe.

Mascarille, den Molière in Halbmaske spielte, ist eine neue Komödienfigur, ein Vorläufer von Scapin und Figaro, ein Spielmacher, flink, lebhaft, sprühend von Ideen, ein Meister der Intrige. Pittoreske Bilder und phantastische Wortbildungen geben seiner munter sprudelnden Redeweise einen eigenen Rhythmus. Die langen, eleganten Sätze in Alexandrinern eignen sich nicht für eine wortgetreue Übersetzung in die Schweizer Mundart, auch wäre eine solche für Amateure kaum zu bewältigen.

"Wänn i daas gwüsst hett" ist eine gekürzte Zürichdeutsche Fassung von Molière's Stück, im Stil der klassischen (Mitte 17. Jh.) Commedia dell'arte zu spielen; eine Anleitung dazu ist unter dem Titel "Commedia dell' arte" im Volksverlag Elgg, 3123 Belp erschienen und kann bestellt werden.



# Akt I

## Szene 1

- Lelio: **(seufzt)** Oo Mascarillo!
- Mascarillo: Was isch?
- Lelio: Ales lauft hütt chrumm und schèps. Au iez, wo mis Hèèrz für en anderi schlaat, bliibt de Leandro min Rivaal: er hät sich i d Lucrezia vergaffet.
- Mascarillo: De Leandro i d Lucrezia?
- Lelio: Er bättet si aa.
- Mascarillo: Gschäch nüüt böösers!
- Lelio: Das isch tänk böös gnuég! - Aber äigetli na nöd zum verzwiiflè - mit diinere Hülf... I wäiss ja, was i dem Schlaumäier-Chöppli alls für Fäde gspunè und gchlöpplèt wèèredet. Du bisch de Chüng, nài, s Ass vo de Dienschte und uf de ganze Wält...
- Mascarillo: Es tuet s! Gnueg Süessholz graschplet.  
Wämmen öis bruucht, öis aarmi Tüüfle,  
simmer Hèren und "Genie";  
aber chuüm vergraatet öppis,  
nämed s de Chnebel und hued drii.
- Lelio: **(drohend)** Mascarillo! **(Handbewegung von Mascarillo: "da gsend er s")** - Redet mer lieber vo minere schööne Sklaavin: lüüchtet nöd Adel us irem ganze Wäse, us irer Haltig, irne Woort? Warum nu hät s Schicksal si gfangen i somene mindere Stand?!
- Mascarillo: Si sind en Fantascht. - Und was säit de Signor Pandolfo dezue? Er isch Ire Vatter - oder säit ämel, er seg s. - Si wüssed, wien em d Galen obsi chunnt, wänn Si en mit irnen Äxtravaganzen i d Sätz bringed. Eèr und de Signor Anselmo händ abgmaacht, Sii mit de Florinda zäme z gèè, wil er in ere Hüüraat s äinzig Mitteli gseet,

Sii zur Vernumpft z bringe. Und wänn er iez erfaart:  
wo wèr wie mit wem - p-huu! dänn chlöpfts, tätschts,  
haut s und chüblet s...

Lelio: Schluss iez mit dim Pessimischten-Orakel!

Mascarillo: Oder: Schluss iez mit Irem Gspusi-Spektakel?

Lelio: Du wäisch, dass nüüt guets usechunnt, wäme mich  
vertöibt, dass dèrigi Aasichte schlächt beloont wèrded.  
Und Diener, wo immer alls besser wüssed, dene gaat s  
miseraabel.

Mascarillo: Iez wiirt er verruckt. - Ha-ha-hahaha...! I ha doch nu  
wele luege, wie Si reagierid. Gseen iich uus wien en  
Spilverdeerber? Wie äine, wo den andere d  
Luschtbarkäite vergunet? Im Gägeteil. Lönd Si die  
Straafpredige vomen alte Graubart linggs ligge, und  
mached Si sich uf de Wääg. Si känd mini Gaab - ich  
staa zu Dienschte.

Lelio: Das töönt scho besser. - Ja, und won i de liepliche  
Lucrezia probiert ha mini Liebi z zäige... si schiint gaar  
nöd abgnäigt. - Aber dèè Leandro! Chunnt äifach  
dethèèr und erchlèèrt: èr wüssi si scho für sich z gënne.  
Drum prässiert s. Gib dim Hirni d Spore: obsi - nidsi -  
änenume - ussedure...

Mascarillo: Momänt! "Gut Ding will Weile haben." -

Lelio: Und? Häsch en Wääg gfunde?

Mascarillo: Nume nöd gsprängt! - Ich ha s: me mues... Näi - gaat  
nöd. - Aber gienged Si...

Lelio: Woane?

Mascarillo: ... go... Näi, dasch nöd gfitzt gnueg. - Si chöntid  
amänd...

Lelio: Waas?

Mascarillo: Me müesst halt...

Lelio: Säg scho!

Mascarillo: Wänn Si mit em Signor Anselmo rede tèètid?

Lelio: Und was söll em säge?

Mascarillo: Stimmt. Si chëèmtid nu vom Rägen i d Trauffi. Gönd Si zum Signor Tofano!

Lelio: Und dänn?

Mascarillo: Wäiss i ä nöd.

Lelio: Iez langet s aber! Du gisch mer de Räschte mit dim Gschwafel.

Mascarillo: Wänn Sii, hoochvereerte Signor Lelio, en Büütel mit Goldstückli hettid, hocktid mer iez nöd i de Chlämi; dänn chöntid mer gmüetli zum Signor Tofano go s hërzig Sklaavemäiteli poschte. Dè waartet nämli nu uf en betuechte Intressänt, dè Giizgnäpper. Aber...

Lelio: Ja? Waas?

Mascarillo: ... Ire Vatter laat Si läider nöd an Gältseckel - wi Si s gèèrn wettid - go usenèè, was Si gèèrn hettid. - Wie wèèr s, wämmer chöntid erfaare, was di Betroffeni sälber dezue mäint?

Lelio: Aber...

Mascarillo: Un duettino con la bella Lucrezia? Da chunnt si.

Lelio: Und de Wachhund Tofano?

Mascarillo: Isch nöd ume.

## Szene 2

Lelio: Wie guet s doch s Schicksaal mäint hütt mit mim wunde Hèèrz,  
 wo ppopperet und häiss hät prännt vor luuter Schmèèrz, dass s miinen Auge son en Aablick gunne maag,  
 wie nach em Räge straalt en schööne Sunetaag.

Lucrezia: Ich stuune und wäiss nöd, wie söll i das verstaa?  
 Wänn i dur mis Benèè Si so ha liide laa,  
 dänn tuet s mer läid, min Hèèr, s isch nöd mit Absicht gschee.

Lelio: S isch ales wider guet, sit i Si vor mer gsee.  
Und...

Mascarillo: Schluss mit dene Spargimänter! S isch nöd d Ziit für Komplimänter! Mer händ si doch wele fröoge, was sii...

Tofano: **(ruft)** Lucrezia.

Mascarillo: ... was sii zu all dem z säge heb.

Lelio: Mues dè alt Chrüsi uusgrächnet i dem Augeblick...

Mascarillo: Verziend Si sich. Iich rede mit em. **(Lelio ab.)**

### Szene 3

Tofano: Was machsch ä duu da usse? Won i der doch uusdrückli verbotte ha mit öpperem z rede.

Lucrezia: I käne dè braav Puurscht vo früener.

Mascarillo: **(zu Lucrezia.)** Isch daas de Signor Tofano?

Lucrezia: I Persoon.

Mascarillo: Gnèedige Hèrr, gestattet Si, dass i undertèenigscht de Gruez büüte emene Maa, wo zäntume nu grüemt wiirt.

Tofano: Tanke.

Mascarillo: I stören amänd; aber wil sii d Gaab hät i d Zuekumpft z luege, wett i si gèern öppis fröoge.

Tofano: Was! Du gisch di mit settige Tüüfeleien ab?

Lucrezia: Nänäi, kä Tüüfeleie; ales, won i wäiss und käne ghöört zur "Wiisse Magii".

Mascarillo: Und - um daas gaat s: min Hèrr verzeert si vor Seensucht nach eme liepliche Gschöpf und chunt nüme loos. Er hett ere so gèern wele vo sinere häisse Liideschaft verzele, aber en schwarze Drach staat pständig Wach. Und was en no mee peeländet, isch d Entdeckig vomene fataale Rivaal. I bi sicher, Sii chönd is säge, öb s für in e Hoffnig gäb.

Lucrezia: Under welem Stèern isch din Hèrr geboore?

Mascarillo: Under de Zwilling "Amor und Constantia".  
 Lucrezia: Au ooni de Name z wüsse vo dem bewunderete Wäse, chan i säge, dass si Hèèrz hät und en noble Stolz, wo s ere verbüetet iri innerschte Gfüül z zäige.

Mascarillo: O wundertètigi Magii!  
 Lucrezia: Wänn s din Hèrr wüekli èèrnscht mäint, hät er gwüss nüüt z füürche. Die Feschtig, won er wett erobere, isch Verhandlige nöd abgnäigt.

Mascarillo: Aber si hät en gfüürchige Kommandant, die Feschtig.  
 Lucrezia: I wott öi de Wääg wise, wien er chönd..  
 Lelio: **(kommt dazwischen.)** Mached Si sich nöd lenger Soorge, Signor Tofano. Iich han en zuen Ene gschickt. Und wänn miir is über de Priis chönd äinige, chömed Si glii s Gält über, wo de Lucrezia d Freihäit verschafft.

Mascarillo: De Tüüfel hol dè Toorebueb!  
 Tofano: Was häisst iez daas wider? Welem vo dene zweene söll i glaube?

Mascarillo: Es fèèlt dem junge Hèrr echli im Oberstübli. Händ Si das nöd gwüsst?

Tofano: I wäiss, was i wäiss. - Und iir ali beede chömed mer nümen under d Auge, verstande? **(Mit Lucrezia ab.)**

Mascarillo: Schaad, dass er nöd no sin Chnebel hät tanze laa - Si wüssed scho wo. - Was für es Wäschpi hät ä Sii gstoche? Mir wien en ghauderige Schutzlibutz drii z faare, won i scho fascht am Ziil gsi bi.

Lelio: I ha s ja nu guet gmäint.  
 Mascarillo: Das säged all Tschooli, wänn s öppis tumms aagstellt händ.

Lelio: **(drohend.)** Mascarillo!  
 Mascarillo: ... nämed s de Chnebel und hued drii. **(Will weglaufen.)**

Lelio: **(bittend.)** Mascarillo! Wäge somene Nüteli! - Wänn d d Lucrezia nöd chasch zue mer bringe, heb mer mindeshtes de Leandro vom Liib! Nöd dass er mer di schön Sklaavin vor de Nasen ewègg chaufft. I wäiss ja, wie erfinderisch du bisch - au bim Gält uuftriibe.

Mascarillo: Wämmen öis bruucht, öis aarmi Tüüfle...

Lelio: I gaa ja scho. **(Ab.)**

Mascarillo: **(lässt sich auf die Bank fallen.)** S isch alewiil s gliich mit mim Hèrr: chuum han i öppis schlaus aatägget, laatschet er drii und verhäüeneret ales. - Sueched mer halt öppis nöis! **(Ab.)**

## Szene 4

Anselmo: **(setzt sich auf die Bank und liebkost seinen vollen Beutel)** Du liebi Ziit, was für e Ziit! - Was für e Büz, das Schuldeniitriibe! Was für es Räne nach em Gält! Aber iez han i s äntli wider. **(Legt den Beutel auf die Bank.)**

Mascarillo: **(der gehorcht hat.)** Ou, wäme daas im Verbiiwääg chönnt schnappe! Es Glück, dass de Mascarillo d Schwèchene vo de Mäntsche kännt. - Signor Anselmo, iez hät mer grad öpper sis Laid gchlagt.

Anselmo: Wèèr?

Mascarillo: Iri Melina.

Anselmo: Und was hät si z chlööne?

Mascarillo: Dass dè, wo si sich verliebt heb in en, nüüt well wüsse von ere.

Anselmo: Und wèr isch dè Glückliche?

Mascarillo: Sii, Signor Anselmo.

Anselmo: Oo, das fröit mi. **(Steht auf und lässt sich von Mascarillo vom Beutel weglocken.)**

Mascarillo: Si chönd sich nöd voorstele, wie si liidet, die Eërmschti.

Anselmo: Aber werum hät si nie dergliiche taa, sich nöd s Gringscht aamerke laa?

Mascarillo: Si wüssed ja wie d Fraue sind.

Anselmo: Mascarillo, chumm säg mer: gäll, i gsee no ganz guet uus?

Mascarillo: Mhm, für Ihres Alter. - Und de Melina iri Auge sind ä nüme was früener.

Anselmo: Du mäinsch also...

Mascarillo: ... dass si nie a Sii tänkt...

Anselmo: Was?

Mascarillo: ... ooni Seensuchts-Trèènen i den Auge.

Anselmo: Dem chönt men abhälfe.

Mascarillo: Und was söll ere säge - vo Ine?

Anselmo: Nu guets, hoff i, vill guets.

Mascarillo: Vill, vill Gold.

Anselmo: Was?

Mascarillo: Si isch Ine hold.

Anselmo: Guet - ich überlaane di iez diiner schöönen Uufgaab. Uf Widerluege. **(Will ab.)**

Mascarillo: "Des Himmels Segen sei mit dir!" **(Will den Beutel holen.)**

Anselmo: **(kommt zurück.)** Iez hett i aber fascht en Fèèler gmacht. Duu bringsch mer en guete Pricht, büütisch mer dezue no diini Hülff aa, und iich tänke nöd emal draa dir öppis z gèè.

Mascarillo: Näi, pitti, nu daas nöd.

Anselmo: Aber...

Mascarillo: Es gaat mer nöd ums Gält.

Anselmo: I wäiss, aber...

Mascarillo: Si wüüred mi biläidige.

Anselmo: Also - dänn halt. Uf Widerluege, Mascarillo. **(Will wieder ab.)**

Mascarillo: Uff! **(Will zum Beutel.)**  
 Anselmo: **(kommt noch einmal zurück.)** I wett, dass du für das holdi Wäse en Ring oder suscht es Gschänkli psoorge tëètisch. Wart, i gib der...  
 Mascarillo: Nänäi. I han en schöne Ring gsee, und Si chönd en dänn zale, wänn er Irer Melina würlki gfallt.  
 Anselmo: Guet - iiverstande. Und vergiss nöd, ire vill guets über miich z säge. **(Will wieder ab.)**

## Szene 5

Lelio: Wem ghöört dè Gältbüetel?  
 Anselmo: O du miin Trooscht! I han en anegläit und vergässe und - und nachane hett i bigoscht tänkt, er seg mer gstole woorde. I tank Ene dänn scho no. Iez mues i aber häi demit. **(Ab.)**  
 Mascarillo: **(sinkt auf die Bank und vergräbt den Kopf in den Händen.)** Es töörff nöd waar sii!!!  
 Lelio: Was häsch iez wider? Das Gält wèèr er loos gsi.  
 Mascarillo: Ebe!  
 Lelio: Was söll das häisse?  
 Mascarillo: Eèr wèèr s loos gsi und iich **(Handbewegung: mitnehmen)** hett chöne go d Sklaavin poschte.  
 Lelio: Du...?  
 Mascarillo: Sogaar uf settigs laan i mi ii - für Sii.  
 Lelio: Es tuet mer läid. Aber wie hett i das söle verraate?  
 Mascarillo: Da bruucht s wäiss Gott echli mee Grütz dezue.  
 Lelio: Hettisch mer au chönen es Zäiche gèè.  
 Mascarillo: Mit eme Waarnliechtl am Rugge? - Wänn S mer allpott eso driipfured, chömed mer de Rank nie über. Es gschèèch Ene ganz rächt, wänn i alls wüür anegheie. Debii han i mer vori en gfitzte Schlachtplan uustänkt.

Mal luegen, öb er funkzionieri. Aber Sii gönd iez wiit wiit furt und bliibed deet. Verstande?

Lelio: I mische mi nüme drii; i versprich der s.

Mascarillo: **(Handzeichen: er soll gehen.)** Da chunt mis nèèchscht Opfer.

## Szene 6

Pandolfo: Mascarillo!

Mascarillo: Signor Pandolfo?

Pandolfo: Zum s offe säge: i bi nöd zfride mit mim Soon.

Mascarillo: Mit mim Hèrr? Da sind Si nöd der äinzig. Sis miis Benèè choscht mi efang de letscht Bitze Geduld.

Pandolfo: Und iich ha gmäint, ir segid öi immer äinig.

Mascarillo: Äinig? Pständig lueg i en z bessere; eebig hämmer Chritz. Grad vori hämmer wider gchèeret, dèèmal wäge sim schutzlige Driifaaren und sine Fisimatänte.

Pandolfo: Was für Fisimatänte?

Mascarillo: Sinen amurösen Eskapaade, wänn Si lieber wänd. Scho mänge Struuss han i gha mit em wäge dem.

Pandolfo: Dänn han i mi aber böös trumpiert. I bi überzüügt gsi, du hälfish em bi alem.

Mascarillo: Bi alem? - Im Grund isch er ja en prächtige junge Maa, nu im Momänt echli vertrüet. Ja - wänn i töörfft en Voorschlaag mache. Er isch küen, aber würke wüür er schlaagartig.

Pandolfo: Use mit de Sprach!

Mascarillo: Es isch es Ghäimnis, und wänn s uuschèem... Aber Ine chan i s ja scho säge.

Pandolfo: Natüürli.

Mascarillo: Ire Soon hät sich in e Sklaavin verliebt.

Pandolfo: Ja, i ha ghöört devoo; aber dass es duu mir aavertrousch, fröit mi ganz psunders.

Mascarillo: Also... aber wänn s de Lelio erfaare wüür. - Me müesst im Ghäime die Sklaavin chauffen und nöimen anderscht - wiit ewègg - underbringe.  
 "Aus den Augen aus dem Sinn." De Signor Anselmo isch bikannt mit em Signor Tofano; èèr söll si go chauffen und zu Ine bringe. Iich chümmere mi dänn um de Räschte.

Pandolfo: Guet, dè Plaan gfallt mer. I bi scho underwägs. **(Ab.)**

Mascarillo: Bravo Mascarillo, bravissimo! **(Will ab.)**

## Szene 7

Florinda: **(versperrt ihm den Weg.)** Halt! Verröoter! Edèewääg staasch mer bii? I han ales ghöört. **(Mascarillo will erklären, sie lässt ihn nicht zu Wort kommen.)** Du häsch versproche, du traurige Molch! - du hälfisch mer, vom Lelio loss z choo - Nüütutz! - du erlösisch mi us dèren Abmachig vo de beede Vättere, dass i frei seg für de Leandro - miin Leandro! - und iez - du Hallodri! - machsch gnau s Gägetail. Aber wänn d mäinsch, i luegi fridli zue, wie...

Mascarillo: Tüüfel, was für e Schnädergäx! Miir settigi Schlötterlig aahänken ooni z wüssen, um was es gaat. **(Florinda will sich wehren, doch jetzt lässt Mascarillo sie nicht zu Wort kommen.)** I sött wüürkli ales staa und ligge laa und öi alne de Brägel ane gheie, undankbaars Pack! Nüüt, gaar nüüt händ Si verstande vo mim schlaue Plaan: die beeden Alten uf äin Tätsch i d Pfane haue chan i mit irem äigne Gält und irer Hülff und dänn d Lucrezia hübscheli em Lelio zuefüere, wo vo da ewägg für Ire Vatter als Schwigersoon verlooren isch.

Florinda: Und iich cha de Leandro...

Mascarillo: Aber...! - Aber als Hallodri und Nüütnutz schickt dè truurig Molch di ganz Affèère bachab.

Florinda: Halt! Bis nöd so sträng mit mer! Ich...

Mascarillo: Nüüt isch! I ha d Fäde no i de Finger und cha das Spitzli, wo Ine eso gaar nöd gfallt, zuggchlöpple, und Sii chömed Ire Lelio über.

Florinda: Liebe Mascarillo, nöd böös sii! I ha di faltsch iigschetzt, i gibe s zue, und i wett min Fèèler wider guet mache. **(Will ihm ein Geldstück geben, Mascarillo wendet sich ab.)** Chasch nöd Gnaad vor Rächt ergaa laa?

Mascarillo: Näi, ä wänn i mer Müe gèèb nööd. Au eme Diener tuet s wee, wäme sini Eer verletzt.

Florinda: Du häsch rächt, i ha di z fescht beläidiget. Aber vilicht chönd die zwoo diini Wunde häile?

Mascarillo: I glaub, me mues halt öppen öppis chönen iistecke vo sine Fründe. **(Nimmt sie.)**

Florinda: Deet chunnt din Hèrr. Vergiss mi nöd, Mascarillo! **(Ab.)**

## Szene 8

Lelio: Was guggers häsch du daa z tue? Versprichsch mer wunderwaas und verpaassisch s wichtigscht. Wänn iich nöd gsii wèèr!!! - Da lauff i grad dezue, wo de Anselmo d Lucrezia wott mit häi nèè. I ha s no chöne verhüete, aber s isch knapp gsi. Iez hät si de Tofano phalte.

Mascarillo: Und drüü!!! Bi sibe chömed Si dänn en Oorden über. - O du häilige Bimbam! Das isch tänk miini Erfindig gsi, dass de Signor Anselmo d Lucrezia söll go chauffe zum si in Ires Vatters Huus bringe, won iich si in Empfang gnaa hett. Aber näi, Sii händ wider ales müese

vermoorxe! - Und iich söll mi no für Sii und Iri Liebi  
iisetze?! - Da gan i lieber as Chnächt zum Tüüfel sinere  
Grossmuetter und sägen em Aenkel im Verbiiwääg, er  
söll dem Schnapsidee-Produzänt de Hals umtrüle. - Bi  
doch kän Paiass! **(Ab.)**

Lelio:

Iez hilft nu no e guets Ässe. **(Geht Mascarillo schnell  
nach.)**

# Akt II

## Szene 1

Mascarillo: Zletschtamänd mues i bimäid naegèè und mi wider mit Irem Gnuusch umeschlaa. - Wänn i mer voorstele, d Natuur hett us dem Tschooli Mascarillo, wo soo ring z überschnoren isch, es Mäitli gmacht...? - Aber verlaa töörffed Si sich nööd uf mini Tschooligkäit, und fanged Si ja nöd aa, mir hinenumme driipfuschen und vorzue alls verhädere. Das mit em Signor Anselmo chömmer amänd no zrächt büüge; aber wänn Si vo iez aa nöd chrottemèèssig uufpassed...

Lelio: Wien en Häftlimacher, i versprich der s.

Mascarillo: ... gaat Enen Ires Gspusi ändgültig verloore. - Und tänked Si draa: das isch gaar en uuerschants Komplott, won i daa uustüflet ha: wil ire Vatter - läider - nöd dergliiche tuet, wie wänn er - Ine z lieb - äntli wett von is gaa, han i en umpraacht - nu mit Woort natüürli. D Lüüt sölid glaube, er seg ganz plötzli amene Hèèrzschaag gstoerbe. Und dass er is nöd im lätzen Augeblik driiplatzi, han i em uusrichte laa, d Muurer, wo sini Villa umbouid, hebid en Schatz gfunde. Iez, won er mit all siine Lüüten uf s Land underwägs isch, liit s nu no an Ine: spiled Si Iri Role ja guet! A miir söll s nöd fèèle. **(Ab.)**

Lelio: Näimedure gfüürchig, sin Plaan, wänn i mer s eso überlegge... Aber sogaar es Verbrächen us Liideschaft wiirt vor Gricht milder beurtäilt - das mues iez halt au für öisi Finten anehebe. - Du liebi Ziit! Deet chömed s scho, und iich bi nani paraad. **(Ab.)**

## Szene 2

Mascarillo: Dass Si ab dem Pricht verschrecked, verstaan i.  
Anselmo: Esoo stèerbe!  
Mascarillo: Es isch nöd rächt von em.  
Anselmo: Nöd emal de Ziiit haa zum chrank sii. - Und de Lelio?  
Mascarillo: Isch verzwiiflet und wott mit sim Vatter i s Graab. I ha mer nümen anderscht z hälffe gwüsst als de Tooti grad z begrabe. I wäiss nöd, was suscht no passiert wèèr.  
Anselmo: Hett sch gliich müese warte! I hett en tänk au namal wele gsee...  
Mascarillo: Gschee isch gschee! - Jaa, und was i vori scho gsäit ha: de Signor Lelio wett sim Vatter di verdienti Eer erwiise, und mit dem, won er erbt, chan er si daas ja läische, blos - es isch ales na so nöi für en - er wäiss nöd, won er s Baargält söll hèèrnèè...  
Anselmo: Du häsch mer s erchlèèrt; i gaa iez zuen em. **(Ab.)**  
Mascarillo: Bis daa ane isch ales guet ggange. Iez müe mer nu no luege das Schiff süüferli in Hafe z bringe. Ich...

## Szene 3

Anselmo: Gömmer lieber use! - Es trület äim ja s Hèèrz um, wäme gseet wien er liidet. - Herrjee, esoo gschwind! Hütt am Moorgen isch er no am Läbe gsi.  
Mascarillo: Jaaja, mängmal gaat men en lange Wääg i churzer Ziiit!  
Lelio: Ooo!  
Anselmo: Näi aber au! Lelio, gäge de Tood isch kās Chruut gwachse.  
Lelio: Ooo!  
Anselmo: Zmaal staat er daa ooni vorane Pschäid z gèè.  
Lelio: Ooo!

Anselmo: Me mues si drii schicke; es trifft ieden emaal.  
Lelio: Ooo!  
Mascarillo: Daa chönd Si predige, was Si wänd. E Truur mit so lange Wurzle cha me nöd uusriisse.  
Anselmo: Liebe Lelio, wänn Si sich scho nöd wänd trööschte laa...  
Lelio: Ooo!  
Mascarillo: Er cha nani uufhöre.  
Anselmo: Ire Diener hätt mi pätte, ich söll Ine uushälffe (**hält ihm den Beutel hin**) für d Beèrdigung vo Irem Vatter.  
Lelio: Ooo! Ooo!  
Mascarillo: Das Woort peeländet en schüüli. Wänn er s nu ghöört, wott er grad stërbe.  
Anselmo: I den Underlaage vo irem Vatter...  
Lelio: Ooo!  
Anselmo: ... findet Si dänn, dass i von em mee weder daas vertleent ha; aber au wänn s nöd esoo wèèr, gèèb i Ene, was Si bruuchtid.  
Lelio: Ooo! (**Mit dem Beutel ab.**)  
Mascarillo: Es isch nöd zum zueluege!  
Anselmo: Mascarillo, i glaub, es wèèr guet, wänn er mer e Quittig schriibti.  
Mascarillo: Ooo!  
Anselmo: Chumm, mer gänd em si zum underschriibe.  
Mascarillo: Hèrrjee, wie wänd Si daas bi dem sim Zuestand zwägbringe? Sobald s em echli besser gaat, sorg i defüür... Ooo! (**Ab.**)  
Anselmo: Jaaja, d Wält isch voller Überraschige - mäischtens schlächte und... (**Erblickt Pandolfo.**) Näi! Ums Himmels wile! De Signor Pandolfo! - Verschooned Si mi! Chömed Si ja nöd nèècher!

## Szene 4

- Pandolfo: Was isch ä loos?  
Anselmo: Säged S mer schön vo wiitem, was Si da ane füert!  
Setted S mer wele go adie säge, so tank i für d Eer.  
Wetted Si, dass i no bätte für Sii, i verspriche s uf Eer.  
Hetted Si suscht no en Uufgaab für miich, ja, es wèèr  
mer en Eer.  
Zrugg uf de Fridhoof! Verschwinded Si! Und i empfil  
Ene seer,  
bliibed Si bin Tooten und lönd Si öis läbige Mäntschen  
i Rue!  
Gäbi de Himel i siinere Güeti de Säge dezue!
- Pandolfo: **(lacht.)**  
Anselmo: Für e Liich sind Si aber rächt fideel.  
Pandolfo: Söll das es Spiili sii, en Läbige wien e Liich z behandle  
- oder Waansinn?  
Anselmo: Ojee! Sii sind tood, und iich tue Si gsee.  
Pandolfo: Was? I söll gstoerbe sii ooni öppis z mërke?  
Anselmo: En luftige Gäischt...  
Pandolfo: Schlaafed Si oder sind Si wach? Erchäned Si mi nöd?  
Anselmo: Grad, won i s vom Mascarillo erfaare ha, isch mer gsi  
wie wänn...  
Pandolfo: Ahaa!!! De Schatz, wo s nöd git, und de Toot, wo s nöd  
git... Aber em Mascarillo sini Pschiissereie, die git s -  
läider.  
Anselmo: Was säged Si daa? Sett i amänd... **(Berührt  
Pandolfo.)** Si sind s wüerkli. Sett mi dèè Schlufi amänd  
inegliimet ha? - Signor Pandolfo, sind Si so guet,  
verzeled Si s niemerem! Suscht lached mi d Lüüt  
schüüli uus. Ja, und hälfed S mer, dass i wider zu mim  
Gält chume, won i em Lelio für d Beèrdigung  
voorgschosse ha.

Pandolfo: Gält! Das isch de Chèèrn vo de Sach. Iez gaat s der aber an Chraage, Mascarillo! **(Ab.)**

Anselmo: Und iich alte Trottel bin uf die Komedi inegfloge. Gscheet mer rächt! - Aber was gseen i deet?

## Szene 5

Lelio: **(mit Beutel.)** Iez - mit diir chan i ganz rueig zum Signor Tofano.

Anselmo: I gsee, Iri Truur git naa.

Lelio: Wie chönd Si so öppis säge? Nie, nie vergaat son en Schmèèrz.

Anselmo: Ich chume namaal verbii, wil i grad feschtgstellt ha, dass wider Faltschgält underwägs isch. Es isch efang es Eeländ mit dene gältgiirige Glünggi. - Ine han i us Versee läider uusgrächnet dèè Büütel ggèè, won i na nöd dureglueget ha; drum wüür i en gèèrn gägen en anderen iituusche.

Lelio: Ich han ekä faltschi Gältstück gsee.

Anselmo: Lönd S mi s emaal dareluege! Ich erchäne s grad. Isch daa ales debii?

Lelio: Ja.

Anselmo: Umso besser. - So, iez bisch wider i mim Sack, liebs Gält. - Und Sii, junge Frähdachs, stönd wider mit lèère Hände daa. - Sooso, Si bringed also Lüüt um, wo no purlimunter umelaufed. Und mit miir, Irem pringe Schwigervater, was hetted Si mit miir aagstellt? En fäine Schwigersoon han i mer daa wele zuetue. Schämèd Se si in Boden ie! **(Ab.)**

Lelio: Esoo öppis! Vo woo chan er ä daas iez scho wüsse?

## Szene 6

Mascarillo: Aa, daa sind Si. I ha Si alethalbe gsuecht. Soo, isch es öis iez äntli glunge? Gänd S mer dè Chlütter, dänn chan i Ires Schätzli go chauffe.

Lelio: O min aarme Mascarillo!

Mascarillo: Was - was söll das häisse?

Lelio: Dèè Anselmo! I wäiss ä nöd, won er s hèèr hät; er wäiss Pschäid. Und mit der Uusred, er well di faltsche Gältstück umtuusche, hät er mer dè so hèrt verdienti Bütel wider abgnaa.

Mascarillo: Mached Si Gspass?

Lelio: Näi.

Mascarillo: Si wänd mer doch nöd aagèè...?

Lelio: Truurig, aber waar.

Mascarillo: Das isch wüerkli Iren Eèrnscht?

Lelio: Läider. - Und iez mues i mi tänk wie gwönli wider vo diir abekapitle laa.

Mascarillo: Abekapitle? Vo miir? Näi. Gäb s, was s well, iez tuen i mi emal grüntli verwöne. Seg d Lucrezia frei oder gfange, chön de Leandro si chauffe oder nöd, das gaat miich ales nöd sovill aa.

Lelio: Du chasch mi doch nöd im Stich laa, Mascarillo! Was miech i au ooni diich?

Mascarillo: Wämmen öis bruucht, öis aarmi Tüüfle...

Lelio: Du muesch sälber zuegèè, dass i mini Sach vorane guet gmacht ha. Mini Truur isch ämel uusgezäichnet gspilt gsi.

Mascarillo: Sii händ wäger Grund sich z rüeme.

Lelio: I gibe s ja zue, und? - Hilf mer, bis so guet!

Mascarillo: Mini Vereerig, Signor Lelio, i ha nöd de Ziiit.

Lelio: Mascarillo.

Mascarillo: Näi.

Lelio: Mach mer e Fröid.

Mascarillo: Nüüt isch.  
 Lelio: Wänn d di nöd umstime laasch, bring i mi um.  
 Mascarillo: Miini Erlaubnis händ Si.  
 Lelio: Häsch kä Verbaarme?  
 Mascarillo: Näi.  
 Lelio: Gseesch dè Däge?  
 Mascarillo: Ja.  
 Lelio: Ich stiche zue.  
 Mascarillo: Ganz wie Si wänd.  
 Lelio: Tuet s der nöd läid, miir s Läbe z nèè?  
 Mascarillo: Näi.  
 Lelio: Addio Mascarillo!  
 Mascarillo: Addio Signor Lelio!  
 Lelio: Waas, du...?  
 Mascarillo: Stäched Si zue - und echli plötzli, pitti! - Was für Umständ!  
 Lelio: Das gfiel der; dänn chöntisch mini Chläider eerbe.  
 Mascarillo: **(lacht.)** I ha s ja gwüst.

## Szene 7

Lelio: **(sieht wie Leandro und Tofano zusammen sprechen.)** Was mues i gsee? Min Rivaal zäme mit em Tofano. Iez chaufft er d Lucrezia.  
 Mascarillo: Zwiifled Si nöd, dass er tuet, was er cha, und mit Gält, dass er daas, won er wott, au cha haa. Iich finde das glunge: das isch de Loon für Ires gstobe Driipfure.  
 Lelio: Was söll i au mache? Säg! - Waas?  
 Mascarillo: Wäiss nöd.  
 Lelio: I mues Striit aafange mit em.  
 Mascarillo: Und dänn?  
 Lelio: I mues das doch vermiide.

Mascarillo: Und iich mues glaub namaal Verbaarme haa mit Ine. Gönd Si! Ich chume scho z Rank. **(Lelio ab.)**

Tofano: S isch i der Oornig: i waarten uf en. **(Ab.)**

Mascarillo: Iez lueg i z erfaare, was er voorhät, dänn chan i öppis undernèè degäge.

Leandro: Gottsäidank, iez isch mis Glück am Schèèrme. Iez mues i käi Angscht mee haa, en Rivaal schnappi mer s ewègg.

Mascarillo: Au - au - z Hüfff! - Mich esoo go verbrüggle! Hilft mer dänn niemer? **(Ruft Lelio nach.)** Nach alem, won i taa ha für di, du lätzgfäderete Kärli!

Leandro: Was git s? Wèr macht er öppis?

Mascarillo: Verhaue hät er mi - und wie!

Leandro: Wèèr?

Mascarillo: De Signor Lelio.

Leandro: Und warum?

Mascarillo: E, wäg eme Nüteli. - Und furtg jagt hät er mi ää.

Leandro: Das hett er nöd töörffe.

Mascarillo: Aber miini Raach chunsch z gspüren über; da chasch di druff verlaa. - Jaarelang han i mi abgraggeret für en und iez daas. **(Reibt sich den Rücken.)** - Und muesch ja nöd mäine, ich wüssi nöd wie. Ha! Iich soorge scho defüür, dass d nie zu diiner schöne Sklaavin chunsch, nie!

Leandro: Los zue, Mascarillo! I hett scho immer gèèrn en Diener gha, eso äine wie diich. Wänn d iiverstande bisch, stell i di ii.

Mascarillo: Ja, Signor Leandro, tanke! - Und was mi psunders fröit, dass es grad in äim gaat: èèr chunt sini Straaff über, und Ine chan i hälffe d Lucrezia z...

Leandro: Daas hät mini Liebi scho psoorget. Blos chan i si na nöd häifüere, solange i nöd mit mim Vatter gredt ha; aber dass ere nüüt gschèch, wett i si näimenane füere, wo si niemer findt.

Mascarillo: Aublick! I wüsst amänd öppis. - I ha - nöd wiit vo de Stadt ewägg - en alti Tante. Bi dère chönted Si d Lucrezia underbringe, und niemer müesst öppis erfaare devoo.

Leandro: So han i mer s voorgstellt. Sè! Nimm dè Ring und zäig en em Signor Tofano! Er übergit der dänn d Lucrezia, wo duu i säb Huus füersch. Gang iez und mach s guet!  
**(Ab.)**

Mascarillo: I mache s scho guet, nu käi Angscht! Potz Blitz und Tunderwätter! Edèewäg stell i mer mini Aarbet voor: sin èrgschte Rivaal spilt mim Hèrr di schön Sklavin zue - dur miini Händ, mis Gschick, miini Grütz. Ha! Wänn daas nöd es Dänkmaal wèrt isch! Vivat Mascarillus, sceleratorum imperator! **(Ruft vor Tofanos Haus.)** Haaloo!

## Szene 8

Tofano: Was wottsch?

Mascarillo: Dè Ring säit Inen ales, wo Si müend wüsse.

Tofano: Ja, ich erchänn en, dè Ring. I ga si go hole. Waart daa!

Fricasso: Gnèedige Hèrr, sind Si so guet, chönted Si miir vilicht amänd früntlicherwiis säge, won i daa en Hèrr finde tèèt, wo...

Tofano: Mit Name?

Fricasso: Signor Tofano.

Tofano: Und was wotsch von em? Er staat vor der.

Fricasso: Daa han i en Brief für en. **(Ab.)**

Tofano: **(liest.)** Der Himmel, der sich in seiner Güte um mein Wohlergehen bemüht, liess mir durch ein freundliches Gerücht zu Ohren kommen, dass sich meine Tochter, die vor Jahren von türkischen Piraten verschleppt wurde, sich jetzt als Sklavin bei Ihnen befindet. Wenn

Sie je erfuhren, was es heisst, Vater zu sein, verbunden durch die Bande des Blutes, bewahren Sie gütigst die von mir geliebte Tochter in Ihrem Hause, als ob sie Ihr eigenes Kind wäre. Sogleich mache ich mich auf den Weg sie zu holen und werde Ihre Bemühungen so grosszügig belohnen, dass Sie dank des Glückes ob meiner Gabe den Tag preisen werden an dem Sie mir das meine schenken.

Madrid

Don Pedro de Guzman

Marques de Montalcane

Die, wo mer si verchauft händ - au wäme dene nöd rächt cha troue - händ mer gsäit, dass glii öpper chöm cho si hole und dass iich dänn nüüt z chlaage heb. Und iez hett i mer vor luuter Ugeduld fascht sälber ales verdoorbe. En Augenblick spööter - und du weërsch furt gsi mit ere. Muesch iigsee, dass i d Lucrezia iez nüme töörff us de Hände geè. Säg das dem, wo di gschickt hät. Und er söll sis Gält cho zrugghole.

Mascarillo: Aber dè Schimpf, wo s em aatüend...

Tofano: Käs Woort mee! Gang iez! **(Ab.)**

Mascarillo: Chrotte-Gschmöis und Chätzers-Gschèèr! Dè Brief isch bigoscht zur lätze Ziit aachoo. No nie hät si öppis esoo guet aaglaa und son e truuirigs Änd gnaa.

## Szene 9

Mascarillo: Was für e triumfaali Munterkäit isch au Inen i d Glider gfaare?

Lelio: Las mi zeerscht no fèrtig lache, vor i der s verzele.

Mascarillo: Jaa, lached mer namaal vor...